

Ein Hymnus an den Kindgott Kolanthes in Athribis

Christian Leitz

Tübingen

AUF DER OSTWAND des Durchgangsraum E 1¹, über den die Priester auf ihrem Weg über die östlichen Zugangsräume H weiter in das Tempelinnere zum Opfersaal (*wšht htpw*) C 1, zur Wabet (E 3) und über die Treppe G auf das Dach gelangen konnten, befindet sich eine über zwei Register laufende Inschrift (E 1, 10), die aus 24 weitestgehend vollständig erhaltenen Kolumnen besteht (siehe S. 337–339). Es handelt sich um den längsten bekannten Hymnus an den Kindgott Kolanthes², der vor allem im Abschnitt **H** einige Parallelen zu einem anderen (noch unpublizierten) Hymnus im Durchgang von E 1 zu C 1 aufweist, die in den Fußnoten genannt sind. Dieser andere Hymnus (C 1, 70) nennt mit *Ḳld³ p³ hrd* auch den Adressaten, so daß man sicher sein kann, daß sich die vorliegende Anrufung tatsächlich an Kolanthes richtet.

Der Raum wurde erst 2013 freigelegt, die hier vorgestellte Inschrift war weit über 1000 Jahre verschüttet und die im Boden enthaltene Feuchtigkeit und die darin gelösten Salze haben sich ungünstig auf den Erhaltungszustand vor allem des unteren Drittels jeder Kolumne ausgewirkt. Einige Partien sind schlicht nicht mehr lesbar. Der Text sei hier vorab mit einer Übersetzung bekannt gemacht, die endgültige Publikation wird im Rahmen der Athribis-Reihe erfolgen. Der vielschichtige Inhalt ist nicht in allen Bereichen leicht verständlich, so daß es nur förderlich sein kann, auch anderen Kollegen – und hier insbesondere dem Jubilar Günter Vittmann – die Möglichkeit zu eröffnen, sich zu diesem Text zu äußern. Die Textkopie wurde von Daniela Mendel und dem Verfasser erstellt und mehrfach kollationiert, aber es bleiben immer noch genug Fragen offen. Der besseren Übersicht halber und auch, um leichter auf einzelne Stellen verweisen zu können, wurde der Texte in mehrere inhaltliche Abschnitte unterteilt, die jeder Autor vermutlich anders vorgenommen hätte. Ausschlaggebend waren meist Themen- und Personenwechsel. Formale Kriterien, die eine solche Unterteilung eindeutig machen würden, existieren nicht.

An den Anfang sei noch ein kurzer Überblick zum Inhalt des Textes gestellt. Der Hymnus ist mit der Anfangsformel *rs.k m nfr wḥm.k rnp*: „Du mögest vollkommen erwachen, du mögest die Verjüngung wiederholen“ (**A**) als ein Morgenlied an den bei Sonnenaufgang verjüngten

¹ Siehe für die Raumbezeichnungen den Tempelplan in LEITZ, MENDEL, MASRI, *Der Tempel Ptolemaios XII., die Inschriften und Reliefs der Opfersäle, des Umgangs und der Sanktuarräume*, XLVIII.

² Hymnen an Kindgötter scheinen ohnehin nicht häufig zu sein, so findet sich bei BARUCQ, DAUMAS, *Hymnes et prières de l'Égypte ancienne* bei immerhin 158 übersetzten Hymnen keine einziger für einen Kindgott. Dagmar Budde verweist mich auf *Esna* III, 242+323 und *E Mammisi*, 1, 19–2, 9, einem kurzen Hymnus an Harsomtus und andere Kindgötter mit der 17fachen Wiederholung von *ḳw sp-2*: „Lobpreis! Lobpreis!“, vom Anbringungsort her gleicht er dem kurzen Hymnus an drei Kindgötter (der erste ist Kolanthes, das Kind) in *Athribis* II, 401 (= C 2, 1).

Kindgott gestaltet, allerdings ohne den sonst üblichen Refrain³. Der größte Teil des Hymnus wendet sich an den Gott in der zweiten Person, aber es gibt immer wieder kurze Passagen mit der dritten Person, so daß man eine nicht vollständig durchgeführte Umarbeitung von der dritten in die zweite Person vermuten könnte. Der Hymnus beginnt mit Angaben zu seinen Eltern (**B**), und seine vornehme Herkunft führt dazu, daß ihm der Sonnengott sofort seinen Thron überläßt (**C**). Die Kronen als Insignien der Macht befinden sich auf seinem Kopf (**E**) und der neue Herrscher beginnt, das Königtum auszuüben, indem er anderen Göttern Weisungen erteilt (**F**₁). Seine Vorväter Tatenen und Geb bestätigen ihm seine Herrschaft (**F**₂₋₃)⁴. Es folgt ein kurzer Rückblick auf die mittlerweile vergangene Nacht (**G**). Der nächste Abschnitt (**H**) verzeichnet 25 Epitheta des Kindgottes mit Angaben zu seiner Abstammung (**H**₁), seinem Aussehen (**H**_{2,6}), seiner Erscheinungsform als Lotosblüte (**H**₉) und seinem Thron (**H**₁₀₋₁₁). Es wird erwähnt, daß er die Macht hat, Dekrete durch Thoth ausstellen zu lassen (**H**₁₂), er ist der Adressat des Tempelkultes (**H**₁₃₋₁₄) und er besitzt Macht selbst über göttliche Feinde wie Seth (**H**₁₈₋₂₃). Danach folgen fünf Sätze mit verschiedenen Göttergruppen als Subjekt, die Kolanthes preisen und verehren (**I**), bevor der Text für einen kurzen Moment zu den Epitheta zurückkehrt (**J**).

Es schließt sich ein Abschnitt an, der den Gott auf den Thronen der Götterkönige Atum und Re beschreibt (**K**), wobei er die Doppelkrone trägt (**L**₁). Mit der dann folgenden Erwähnung des *pr-nsr* und vor allem des Naos am Eingang der *wryt*-Halle (**M**₁₋₂) könnte ein Verweis auf den Raum C 1 in Athribis vorliegen, in dem Kolanthes tatsächlich in einem Naos stehend abgebildet ist⁵. Der Eingang der *wryt*-Halle wäre dann die Tür von E 1 nach C 1, in dessen Nähe sich der Naos befand. Er wird dort ganz knapp vom König mit *Kldʿ pʿ hrd sf šps*: „Kolanthes, das Kind, das prächtige Kind“ begrüßt. Mit *sf šps* beginnt auch der vorliegende Hymnus (**B**₁), so daß es denkbar wäre, daß dieser Hymnus und die Darstellung des Kolanthes in seinem Naos, der vom König wohl bei Sonnenaufgang geöffnet werden sollte, zusammengehören. Der Umstand, daß sich der Hymnus nicht neben der Darstellung in C 1 befindet, sondern auf der Ostwand im Nachbarraum E 1, wäre einfach dessen Umfang geschuldet, schließlich nehmen die 24 langen Kolumnen fast die ganze Ostwand von E 1 über zwei Register ein.

Der Hymnus setzt sich fort mit Hinweisen auf die göttliche Legitimation der Herrschaft des Kindgottes (**M**₄) und es folgt wieder – ähnlich wie zuvor (**H**₁₁) – die Versicherung, daß der Gott zum Ausstellen von Dekreten (*wḏw*) berechtigt ist (**M**₅). Der ganze Kosmos jubelt über seinen Anblick (**O**₁₋₃)⁶. Danach kommt ein kurzer Hinweis auf das in Athribis so wichtige Thema Punt (**O**₄), bevor sich ein längerer Vergleich des Kolanthes mit dem in der Sonnenbarke reisenden Re anschließt (**O**₆ – **Q**₈). Die darauf folgenden drei Verse (**R**) wechseln für kurze Zeit in die dritte Person, sie schildern erneut den Jubel über das Erscheinen des Kolanthes. Es folgen einige Ausdrücke, die seine Herrschaft über das Ausland (**T**₁₋₃) und über alle Götter (**T**₄ – **U**₃) beschreiben. Der zweifache Hinweis auf die weiße Krone (*wrrt*, **U**₂ und **V**₁) wird trotz der dann folgenden Nennung der Doppelkrone (*shmty*, **W**₁) so zu interpretieren sein, daß Kolanthes natürlich ein lokaler oberägyptischer Gott ist. Da er aber nun einmal König ist, steht ihm natürlich

³ Vgl. LEITZ, *Quellentexte zur ägyptischen Religion* I, 22–26.

⁴ Vgl. zu diesem Thema BUDDE, *Das Götterkind im Tempel, in der Stadt und im Weltgebäude*, 64.

⁵ *Athribis* II, 42–43 (C 1, 17).

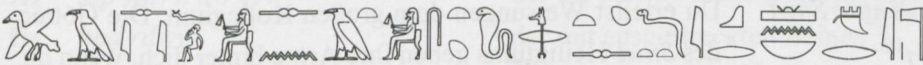
⁶ Vgl. ebenfalls BUDDE, in: *Kindgötter im Ägypten der griechisch-römischen Zeit*, 64.

auch die Herrschaft über ganz Ägypten und sogar den Ozean (*Pḥr-wr* und *Šn-wr*) zu (**W**₅₋₆). Jubel herrscht über ihn wie über den Mond am Anfang des Mondmonats und er genießt vor allem in der Region des 9. o.äg. Gaues Verehrung (**X**). Der folgende Abschnitt sieht ihn dann nicht mehr wie zuanfangs als Kind des Allherrn (**B**₂), sondern des Osiris (**Y**₂₋₇), hier kommt es auch zur ersten namentlichen Nennung des Kolanthes (**Y**₄). Es wird noch einmal betont, daß der ganze Kosmos über ihn jubelt (**Y**₈ – **AA**₁). Das Ende des Hymnus verehrt ihn wieder als jugendlichen Sonnengott, der bei seinem Aufgang (*h^c*) mit Schu verglichen wird (**AA**₂₋₃) und Achmim (*ipw*) wie Athribis (*ḥwt-šḥt*) gleichermaßen in Freude versetzt (**AA**₆₋₇). Im letzten Satz (**BB**₂) wird er dann um ein langes Königtum für den regierenden irdischen König gebeten.



A *rs.k m nfr whm.k rnp*

Du mögest vollkommen erwachen, du mögest die Verjüngung wiederholen,

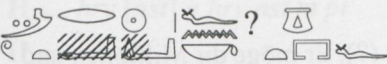


B₁ *p³ sf šps n t³ špst wsrt*

du prächtiges Kind der Prächtigen und Mächtigen⁷,

B₂ *sdyt ikr n Nb-dr*

treffliches Kind des Allherrn⁸.



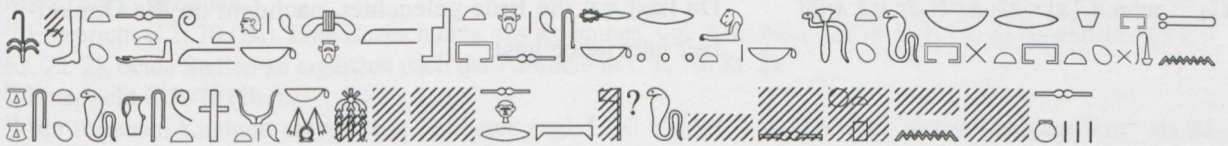
C *m³³ tw R^c di.f n.k nst.f*

Wenn dich Re sieht, so überläßt er dir seinen Thron.



D *hr [...] s³ [...] rsy m cⁿḥ dd w³s nb
hr.sn*

Zufrieden [...] Schutz [...] der Süden mit jeglichem Leben,
Dauer und Macht bei ihnen.



⁷ Entspricht C 1, 70 (**B**₂).

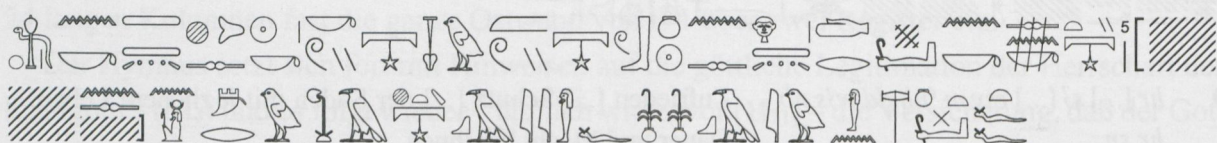
⁸ Entspricht C 1, 70 (**B**₃). Die gleiche Abfolge der Epitheta **B**₁ und **B**₂ findet sich auch noch in Athribis II, 22 (= C 1, 19, Z. 1) als Bezeichnung des Kolanthes, das ist die Innenseite der Tür von C 1 nach E 1 und könnte dort einfach für den Anfang des Hymnus stehen, den die Priester psalmodieren sollten, wenn sie den Raum E 1 betreten.

- E₁ *Nḥbt sh^c.tī m tp.k 3wt-ib m st ib.s shkrt ḥ3t.k* Nechet ist erschienen auf deinem Kopf, die sich an ihrem Lieblingsort freut, die deine Stirn schmückt.
- E₂ *W3dt nbt pr-wr ḥnwt pr-nsr⁹ dngngst ḥnm.s {tw} m wpt.k* Wadjet, die Herrin des *pr-wr*, die Gebieterin des *pr-nsr*, die Kobra, sie vereint sich mit deinem Scheitel,
- E₃ *dmd ...?... [...] šhr [...] sn* indem sie vereint sind ...?... [...] vertreiben [...] sie.





a Ohne Korb. Lies *ḥ3i*.

- F₁ *wḏ.k mdw n d3d3t 3t dī ntrw Snwt wy.sn ḥ3.k ḥ^c.k m ḥrt¹⁰* Du erteilst Weisungen dem großen Kollegium. Die Götter des *Snwt*-Heiligtums geben ihre Arme hinter dich, wenn du am Himmel erscheinst.
- F₂ *it.k T3-tnn dī.f n.k ḥḳ3t.f m tnw nb* Dein Vater Tatenen, er überreicht dir seine Herrschaft in vollem Ausmaß¹¹.
- F₃ *Gb m i3wt.f dī.f n.k ḥnh w3s nb m psšty.k* Geb in seinem Amt, er gibt dir jegliches Leben und Macht als deine Anteile.
- F₄ *[...] m3w gnwt dī.f n.k ḥbw-sd m ḥḥ(w) ḥfnw m rnpwt m ḳnw nḥt* [...] der die Annalen erneuert (?). Er möge dir Millionen und Hunderttausende von Sedfesten geben mit Jahren voller Sieg und Stärke.



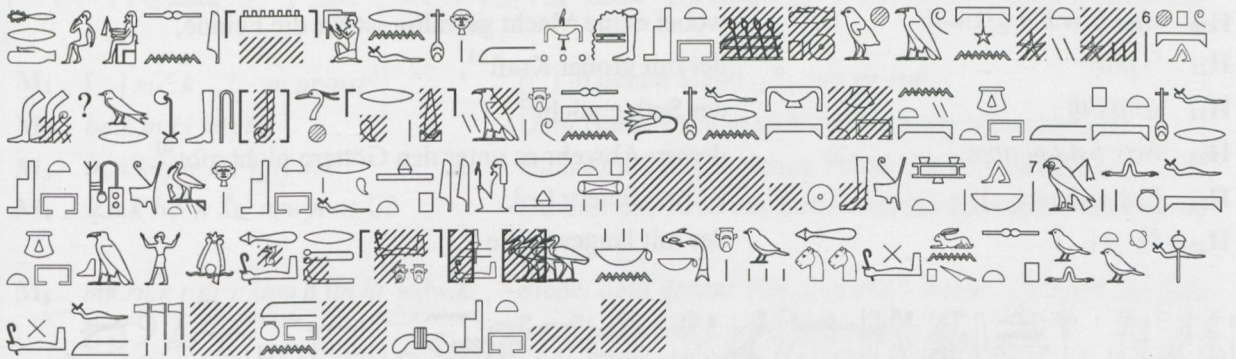
- G₁ *shḏ.n.k t3wy ḥsr hrw kkw sm3w* Du hast die beiden Länder erhellt, so daß der Tag die völlige Finsternis vertreibt.
- G₂ *wbn.n. {s} <k> ḥr t3 dr.n.k snkt* Du hast auf die Erde geleuchtet, nachdem du die Dunkelheit vertrieben hast.

⁹ Im Text steht eindeutig , was nicht anderes sein kann als eine falsche Auflösung von , dem bekannten Heiligtum der unterägyptischen Kronengöttin. Vgl. z. B. *Athribis* II, 24 (= C 1, 21, Zl. 15) als Bezeichnung der Wadjet.

¹⁰ Das *ib*-Zeichen ist sicher, aber es wird sich um einen Fehler für *t* handeln. Gegen die Alternative einer Lesung *ḥryt-ib*: „Mittelsaal“ spricht das Himmelsdeterminativ.

¹¹ Vgl. *Wb* V, 377, 3–4.

G₃ [...] *n i^ch dr wh³ kⁱ.f nn¹² kⁱ n nd- it.f* [...] für (?) den Mond während der Nacht, dessen Gestalt die Gestalt des Beistands seines Vaters ist.



H ₁	<i>hrd šps n imn-rn.f</i>	Das prächtige Kind dessen mit verborgenem Namen ¹³ ,
H ₂	<i>nfr hr m d^cm</i>	der mit vollkommenem Gesicht aus Gold,
H ₃	<i>w^cb st</i>	der mit reinem Sitz,
H ₄	<i>sšp wh³ n dw³tyw</i>	der die Nacht für die Unterweltlichen erhellt,
H ₅	<i>hpd rdwy</i>	der mit ausgestreckten Beinen ¹⁴ ,
H ₆	<i>wr hbswt</i>	der mit langen Bart ¹⁵ ,
H ₇	<i>šh r³</i>	der mit trefflichem Ausspruch ¹⁶ ,
H ₈	<i>wd³ ib</i>	der mit wohlbehaltenem (= verständigem) Herzen ¹⁷ ,
H ₉	<i>sšn nfr n nbw</i>	die vollkommene Lotosblüte aus Gold ¹⁸ ,
H ₁₀	<i>hry [nst] n hry nst m pt</i>	der Thronfolger des Thronfolgers am Himmel ¹⁹ ,
H ₁₁	<i>nfr st</i>	der mit vollkommenem Thron ²⁰ ,
H ₁₂	<i>sš n Dhwty hr st-r³.f</i>	unter dessen Aufsicht die Schrift des Thoth ist ²¹ ,
H ₁₃	<i>h^tpy nb h^tpw</i>	der Zufriedene, der Herr der Opfergaben ²² ,
H ₁₄	<i>[...] n wšt nbt</i>	[...] für jeden Weg,
H ₁₅	<i>ntr nn sn-nw.f</i>	der Gott, dessengleichen es nicht gibt ²³ ,
H ₁₆	<i>hry-nst</i>	der Thronfolger ²⁴ ,

¹² Nach KURTH, *Einführung ins Ptolemäische* II, 630 erscheint attributives *nn* entweder bei pluralischem Bezugswort oder seltener bei singularischem femininen Bezugswort. Hier muß sich das Demonstrativpronomen aber auf Mask. Sg. *kⁱ* beziehen.

¹³ Entspricht C 1, 70 (B₄). Eine Bezeichnung des Kolanthes, vgl. Athribis II, 22 (= C 1, 19, Zl. 1) und 134 (= C 1, 63, Zl. 2), beide Stellen zu ergänzen nach der Parallele in C 1, 70, Zl. 2).

¹⁴ Entspricht C 1, 70 (B₂₂).

¹⁵ Ein für einen Kindgott untypisches Epitheton (vgl. LGG VII, 167a–b *k³ hbswt*: „der mit langem Bart“ als Bezeichnung vor allem des Osiris und des Min).

¹⁶ Entspricht C 1, 70 (B₂₃).

¹⁷ Entspricht C 1, 70 (B₂₅).

¹⁸ Entspricht C 1, 70 (B₂₆). Für die Geburt der Kindgötter auf der Lotosblüte siehe BUDDE, in: *Kindgötter im Ägypten der griechisch-römischen Zeit*, 47–49.

¹⁹ Entspricht C 1, 70 (B₂₇).

²⁰ Entspricht C 1, 70 (B₂₉).

²¹ Entspricht C 1, 70 (B₂₅).

²² Entspricht C 1, 70 (B₂₈).

²³ Entspricht C 1, 70 (B₃₀).

²⁴ Entspricht C 1, 70 (B₁₄).

H ₁₇	<i>k3 3tf</i>	der mit hoher Atefkrone ²⁵ ,
H ₁₈	<i>3 nrw</i>	der mit großem Schrecken ²⁶ ,
H ₁₉	<i>rth ibw</i>	der die Herzen einschüchtert ²⁷ ,
H ₂₀	<i>sh̄m b3w.k n h3kw-ib</i>	wobei deine Macht gewaltig ist für die Feinde,
H ₂₁	<i>3 phty</i>	der mit großer Kraft ²⁸ ,
H ₂₂	<i>wnp Sth</i>	der Seth ersticht ²⁹ ,
H ₂₃	<i>iwty hsf.f m ntrw</i>	dessen Abwehr es unter den Göttern nicht gibt ³⁰ ,
H ₂₄	[...] <i>m-hnw</i> [...]	[...] im Innern [...],
H ₂₅	<i>3w st</i> [...]	der mit langer Stätte [...].



I ₁	<i>imntyw hr irt n.k 33w</i>	Die Westlichen geben dir Lobpreis,
I ₂	<i>htptyw hr 3d3d n m33.k</i>	die Ruhenden jubeln bei deinem Anblick.
I ₃	<i>dp.sn t3w m wdw.k</i>	Sie spüren den Lufthauch gemäß deinen Anweisungen.
I ₄	<i>f3.sn ...?....sn r hft-hr.f n3 pt <m></i> <i>h̄tp</i>	Sie tragen ihre ...?... vor ihm, der den Himmel <in> Frieden befährt.
I ₅	<i>rš n.k imyw msktt</i>	Die in der Morgenbarke freuen sich über dich.



J ₁	<i>ntr 3 nn wn hr h̄w.f</i>	Der große Gott, dessengleichen es nicht gibt ³¹ ,
J ₂	<i>wtt.n h3py wr</i>	den der große Nilgott erzeugt hat.



K ₁	<i>iw.k m nsw m st Tm</i>	Du bist der König auf dem Thron des Atum.
K ₂	<i>h33.n.k nst nt R3</i>	Du hast den Thron des Re beherrscht,



L ₁	<i>k3wty n w3dty nt Dp</i>	du Träger der beiden Kobras von Buto,
L ₂	<i>h̄nm.3 tw ...?...</i>	wobei ich mich mit dir vereinige ...?... [...]

²⁵ Entspricht C 1, 70 (B₁₅).

²⁶ Entspricht C 1, 70 (B₃₁).

²⁷ Entspricht C 1, 70 (B₃₂).

²⁸ Entspricht C 1, 70 (B₃₃).

²⁹ Entspricht C 1, 70 (B₃₄).

³⁰ Entspricht C 1, 70 (B₃₅).

³¹ Entspricht C 1, 70 (B₃₆).



M₁ [...] *m-^c.k ...?... m pr-nsr*³²

[...] in deiner Hand ...?... im *pr-nsr*.

M₂ *hd.k m r³ wryt*

Dein Naos befindet sich am Eingang der *wryt*-Halle.

M₃ *in.n.k tpw nw hftyw.k*

Du hast die Köpfe deiner Feinde herbeigebracht.

M₄ *it.n.k iw^c n Šw nswyt nt Gb*

Du hast das Erbe des Schu und das Königtum des Geb ergriffen.

M₅ *mk rn.k r dr r šnw n itn hr wdw.k*
[...]

Siehe, dein ganzer Name reicht bis zum Umkreis der Sonnenscheibe mit deinen Befehlen [...]



N *dī.sn n.k pr imy-tw.sn*

Sie mögen dir das geben, was unter ihnen hervorkommt.



O₁ *nhm n.k pwt hr nht.k t³wy nbw hr sn^d.k*

Die Himmel jubeln dir zu wegen deiner Stärke und die Gesamtheit der beiden Länder ist unter dem Einfluß deiner Furchtbarkeit.

O₂ *hnm b³w m is n m³³.k*

Die Bas vereinigen sich im Palast bei deinem Anblick.

O₃ *b³w nbw it m hnw n.k*

Alle Bas sind ergriffen vom Jubel für dich.

O₄ *iw n.k Pwnt m [...] f T³-ntr hr-m k³.k*

Zu dir kommt Punt mit seinem [...] und das Gottesland ist bei deinem Ka.

O₅ *št nbt špst nt h³st nbt twt.sn n.k r pr.k*

Alle prächtigen Edelsteine eines jeden Fremdlandes, sie sind für dich bei deinem Tempel vereinigt.

O₆ *m³³.n.sn t(w){n} m^l R^c it (?)*³³
t³wy m stwt.f sthn idhw m [...]

Sie haben dich angesehen wie Re, der die beiden Länder mit seinen Strahlen in Besitz nimmt, der die Sumpfgebiete erstrahlen läßt mit [...]


O₇ *h^cy [...] n.k t³wy*

Es erscheint [...] für dich die beiden Länder.

O₈ *ntrw ntrwt mf<k?> n m³³.k hrw [...]* *im.k*

Die Götter und Göttinnen freuen sich über deinen Anblick am Tag [...] mit dir.

³² Siehe zur Schreibung weiter oben E₂.

³³ Die Gruppe  ist ungewöhnlich. Vermutet wird hier – in Ermangelung eines Besseren – eine unkonventionelle Schreibung für das Verb *it*: „nehmen“, Koptisch $\alpha\iota$.



P₁ *tn ḥ^cw.k mī T3-tnn*

Dein Leib ist erhaben wie Tatenen.

P₂ *it.n.k shmty mī Tm*

Du hast die Doppelkrone ergriffen wie Atum.

P₃ *k3.k ḥr t3w.k mī Šw*

Du bist hoch in deinem Wind wie Schu.

P₄ *dšrt.k n.k r tp.k mī Nb-dr*

Deine rote Krone ist für dich an deinem Kopf wie bei dem Allherrn.



b Reste des Zeichens zeigen blaue und gelbe Farbreste.

Q₁ *wi3 n ist m m3^c.k ḥtp.k ḥr-[ib (?)]
nwn*

Die Barke der Mannschaft fährt in deinem guten Wind, wenn du im Nun untergehst.

Q₂ *[...]s n m33.k*

[...] sie bei deinem Anblick.

Q₃ *ii n.k km3 (?) nb n pt snṯ.k n itn
gm.n.k hrw*

Zu dir kommt jedes Produkt (?) des Himmels, den du erschaffen hast für die Sonnenscheibe, nachdem du den Tag gefunden hast.

Q₄ *ḥpr kkw skd.n.k dw3t m ḥt nt nnt*

Die Dunkelheit ist entstanden, nachdem du die Unterwelt am Leib der Himmelsgöttin befahren hast.

Q₅ *š3^c.n.k t3 iw r ...?...*

Du hast die Erde entstehen lassen³⁴, die gekommen ist zu deinem [...]

Q₆ *3bḥt ntrw ntrwt*

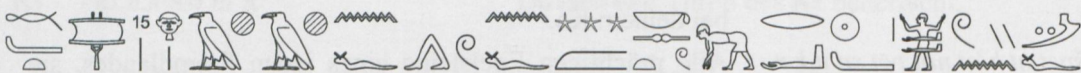
...?... die Götter und Göttinnen.

Q₇ *ḥryw-tp.k m ḥsbḏ m3^c*

Deine Haare sind aus echtem Lapislazuli,

Q₈ *šny.k m cntyw*

deine Haare sind (voller) Myrrhe.



R₁ *mḥyt ḥr ḥ3ḥ n.f*

Der Nordwind eilt³⁵ zu ihm³⁶.

R₂ *iw n.f ntrw m ks*

Die Götter kommen zu ihm in Verneigung.

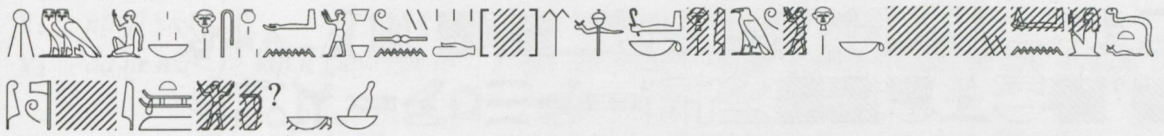
R₃ *R^c ḥ^{cc} n m33.f*

Re jubelt über seinen Anblick.

³⁴ Vgl. LGG VII, 17b–c.

³⁵ Es handelt sich um eine ungewöhnliche Schreibung für *ḥ3ḥ*, aber eine Lesung *3ḥ3ḥ*: „ergrünen“ ergibt im Zusammenhang mit dem Nordwind wenig Sinn.

³⁶ Der Personenwechsel kommt recht unerwartet und wird auch nur eine kurze Zeit durchgehalten, bevor der Hymnus wieder zur 2. Person wechselt. Möglicherweise ist dies ein Hinweis auf eine ursprüngliche Fassung in der 3. Person, die hier nicht vollständig umgearbeitet wurde.



S₁ *hnmmt nbt hr.sn c'n c'wy.sn d[wn]
m hsfw.k hr b'w hr.k [...]*

Das ganze Sonnenvolk, ihre Gesichter sind umgewandt und ihre Arme sind ausgestreckt bei deinem Herannahen, wobei sie dein Gesicht preisen [...]

S₂ *d'i.n.i dt.f Šw [...] Tm m h^{cc} hnm.k
wrrt*


Ich habe seinen Leib gegeben (?). Schu [...] Atum voller Jubel, wenn du dich mit der weißen Krone vereinst.



T₁ *smsw*
T₂ *hw Sttyw*
T₃ *tm³ c*
T₄ *k³ 3tf*
T₅ *šsp c'nh n hry ntrw hk³ n Dhwty
phr m h^{cw}.sn šfyt m h³ty.sn hr
m³³ [...] hryw n R^c m šfyt n [...]*

Der Älteste,
der die Asiaten schlägt³⁷,
der Tapfere,
der mit hoher Atefkrone,
das lebende Abbild des Oberhaupts der Götter³⁸, wobei die Zauberkraft des Thoth in ihrem Leib herumläuft und das Ansehen in ihrem Herzen ist beim Anblick [...] die Angehörigen des Re sind voller Ehrfurcht [...]



c Vielleicht auch  .

U₁ *iw.k c'nh.ti*
U₂ *c'wy.k nht wsr.ti m nb wrrt*
U₃ *sh̄m sh̄m.k r ntrw nbw m irw.k n
nb 3tf (?)*
U₄ *stwt n hr.k mh t'wy m [...] f'iw rdⁱ
nnt wrrt.k*

wobei du lebst.
Deine Arm sind stark und mächtig als Herr der weißen Krone,
Du bist mächtiger als alle Götter in deiner Gestalt des Herrn der Atefkrone (?).
Die Lichtstrahlen sind für dein Gesicht bestimmt, und die beiden Länder sind gefüllt mit seinen [...], indem die Himmelsgöttin deine weiße Krone überreicht.



V₁ *hn.s hr.s*
V₂ *s³h.n.s t³ r itn wr*

Sie eilt zu ihr.
Sie hat die Erde bei (?) der großen Sonnenscheibe betreten.

³⁷ Eine Bezeichnung des Sopdu (LGG V, 63c), die in E III, 246, 4 wie hier in der Abfolge smsw hw Kttyw belegt ist.

³⁸ Entspricht C 1, 70 (B₃₆).



it.n.k shmty r h3t.k

tn.k m pt twt.ti

ntr nb mrwt c n hr spd irw

s3c nsw-bity [...]

t3 nb dmd n b3w.k

hmhmt.k m T3-mri

Phr-wr Šn-wr tn.sn m33.sn sw

tnm.n Rc Nb-dr m psdt

Du hast dir die Doppelkrone an deine Stirn gesetzt.

Du bist erhaben am Himmel, indem du vollkommen bist, du Gott, Herr der Beliebtheit mit schönem Gesicht und trefflicher Gestalt,

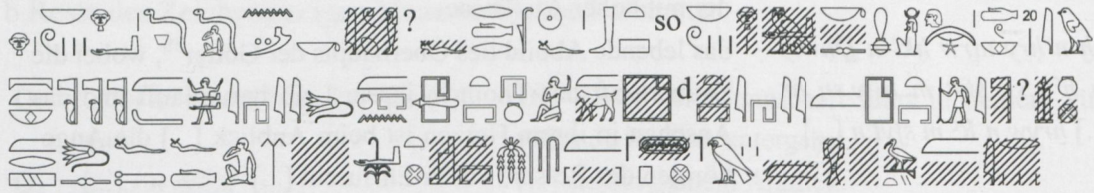
der das Königsein begonnen hat [...]



Jedes Land ist vereint mit deiner Macht.

Dein lauter Ruf durchzieht Ägypten.

Das *Phr-wr*-Gewässer und das *Šn-wr*-Gewässer, sie sind erhaben, wenn sie ihn sehen.

...?...³⁹ Re, der Allherr mit der Neunheit.



d  oder  möglich.

X₁ *hr nb hr c d d n m33.k irw.f (?) r tr.f*

Jedermann jubelt über deinen Anblick ...?...⁴⁰ zu ihrer Zeit.

X₂ *bw nb hr ...?... mi ic h tp 3bd*

Jedermann ...?... wie der Mond zu Beginn des Monats, wenn der Himmel voller Jubel ist.

X₃ *iw pt m hb*

Die Götter und Göttinnen jubeln,

X₄ *ntrw ntrwt m hc^{cc}*

Jauchzen herrscht im Innern des großen Tempels.

X₅ *ihy m-hnw hwt-c3t*

Jubel herrscht im Tempel [...].

X₆ *hnw m-hnw hwt-[...]*

Jauchzen ist im Fürstenhaus.

X₇ *ihy m hwt-sr*

Heliopolis ist voller Freude.

X₈ *inw m rswt*

Aufspringen herrscht im oberägyptischen [...]⁴¹.

X₉ *sftft m [...] sm^c*

Die Stätte ihrer Geburt ist in Achmim.

X₁₀ *st mst.s m[-hnw] ipw*

Die Götter sind der Schutz [...] und Thoth ist sein [...].

X₁₁ *ntrw m s3 [...] Dhwty m [...] iry*

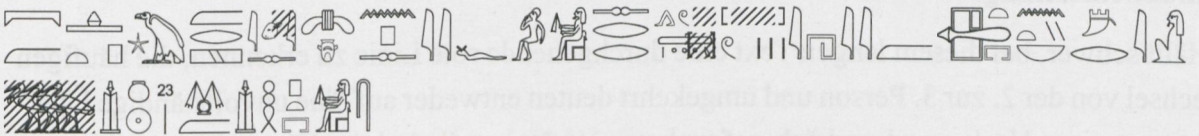


³⁹ Ob *tnm* ein Fehler für *hnm*: „sich vereinigen“ ist?

⁴⁰ Vgl. E VI, 190, 9, wo der Kindgott Ihi wie hier *s3c nsw-bity* genannt wird und er in seiner Rede an den König sagt: *di.i hr nb hr c d d r m33.k mi hc py r tr.f*, aber *mi hc py* paßt nicht zu den Spuren.

⁴¹ Man würde *Ntry-šm^c*: „Koptos“ erwarten, aber die Spuren passen nicht dazu.

Y ₁	<i>ntr f^c</i>	Der Gott mit erhobenem Arm,
Y ₂	<i>dd hr nst<.f> šsp.n Ddw 3wt-ib</i>	der auf seinen Thron gesetzt wurde, so daß Busiris voller Freude war,
Y ₃	<i>nswyt nt Gb mn.ti r-hn^c.f</i>	bei dem das Königtum des Geb dauerhaft bleibt,
Y ₄	<i>Ḳld³ p³ hrd s³ 3st Wsir</i>	Kolanthes, das Kind, der Sohn der Isis und des Osiris,
Y ₅	<i>nhw s^cr [...] wrt</i>	der Schützer, der emporsteigen läßt [...] die Große,
Y ₆	<i>hpt.n Gb it.f</i>	den Geb, sein Vater umarmt hat,
Y ₇	<i>[...] nsw-bity (Wn-nfr) m^{3c} hrw</i>	[...] der König von Ober- und Unterägypten (Onnophris), der Gerechtfertigte ⁴² ,
Y ₈	<i>nhm n.f m pt t³ dw3t (?)</i>	für den am Himmel, auf der Erde und in der Unterwelt (?) gejubelt wird,
Y ₉	<i>s3w (?) di.ti hr t³</i>	der Wächter (?) ⁴³ , der auf die Erde gesetzt wird,
Y ₁₀	<i>R^c imy [...] ntr</i>	Re, der in [...] ist, der Gott.



Z ₁	<i>pt m htp</i>	Der Himmel ist in Frieden.
Z ₂	<i>mwt ntr m ršwt</i>	Die Gottesmutter freut sich.
Z ₃	<i>s3w ib n p³ sf šps</i>	Das Herz des prächtigen Kindes wird erfreut,
Z ₄	<i>phr t3w nbw</i>	das alle Länder durchläuft.
Z ₅	<i>ihy m hwt-^{c3}t nt Nb-dr</i>	Jubel herrscht im großen Haus des Allherrn.
Z ₆	<i>b3w iwnw dmd m iwnw h3pt (?)</i> <i>špst</i>	Die Bas von Heliopolis sind vereint in Heliopolis, dem prächtigen Versteck (?).

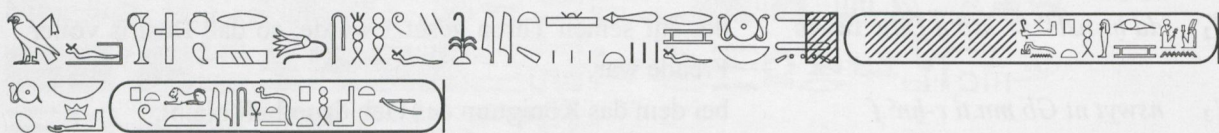


AA ₁	<i>nḏm ib.tn T3-mri r dr.s m drw.s</i>	Euer Herz sei froh. Ganz Ägypten ist in seiner Umgebung.
AA ₂	<i>h^c Ḳld³ p³ hrd m sf šps</i>	Es erscheint Kolanthes, das Kind als prächtiges Kind.
AA ₃	<i>wbn.f m Šw r šhd t³ r^c nb</i>	Er geht auf als Schu, um das Land jeden Tag zu erleuchten.
AA ₄	<i>t³ m hb rhyt.sn m mfk3t</i>	Das Land feiert ein Fest, seine Menschen sind voller Freude,
AA ₅	<i>[...] m ihy hnw</i>	[...] ist voller Jauchzen und Jubel.
AA ₆	<i>ipw m h^{cc}</i>	Achmim ist voller Jubel.
AA ₇	<i>hwt-3ht m ršwt</i>	Der Tempel der Prächtigen ⁴⁴ ist voller Freude.
AA ₈	<i>hr nb 3bh m sp w^c hr (?) nḏm ib.tn</i> <i>wrw nw B3kt [... T3]-mri²</i>	Jedermann ist miteinander vereint, wenn (?) euer Herz froh ist, ihr Großen Ägyptens [...] Ägypten.

⁴² Vermutlich wie Geb Subjekt einer Relativform.

⁴³ Lesung und Übersetzung sehr fraglich.

⁴⁴ Eine in Athribis häufige Alternativbezeichnung für *hwt-Rpwt*, d. h. den Tempel von Athribis.



BB₁ *ntr pr hnm.n.f ršwt*

Der hervorkommende Gott, der sich mit der Freude vereint hat:

BB₂ *sw³h.f nswyt ^c3t r mr.f nsw-b²ty
nb t³wy ([*iw^c p³ ntr nty nhm*] *stp
n Pth² ir m³c^t n R^c shm^c nh^c n 'Imn*)
s³ R^c nb h^cw Pt^wlmys^c nh^c dt mr
Pth² 3st)*

Er möge ein langes Königtum nach seinem Belieben andauern lassen (für) den König von Ober- und Unterägypten, den Herrn der beiden Länder (Thronname Ptolemaios XII.), den Sohn des Re, den Herr der Kronen Ptolemaios XII.).

Schlußbemerkung:

Es fällt schwer, bei diesem langen Text eine durchgehende rote Linie zu erkennen, die häufigen Wechsel von der 2. zur 3. Person und umgekehrt deuten entweder auf eine unvollständige Überarbeitung einer Vorlage oder gleich auf mehrere Vorlagen, die bei der Übernahme in den vorliegenden Text nicht allzu sorgfältig aufeinander abgestimmt wurden. Dies würde erklären, warum eine ganze Reihe von Themen mehrfach genannt sind. Da ist die göttliche Legitimation der Herrschaft des Kindgottes: Sie stammt an der einen Stelle von Tatenen und Geb (**F₂₋₃**), an der nächsten Stelle befindet er sich auf dem Thron des Atum und des Re (**K₁₋₂**), etwas später hat er das Erbe des Schu und das Königtum des Geb ergriffen (**M₄**), an einer weiteren Stelle wird er verglichen mit Tatenen, Atum und Schu (**P₁₋₃**) und gegen Ende ist noch einmal die Rede vom Königtum des Geb (**Y₃**). Ein anderes Beispiel sind die wiederholten Hinweise auf den täglichen Sonnenlauf und den Wechsel von Tag und Nacht: An der ersten Stelle vertreibt der jugendliche Sonnengott Dunkelheit und Finsternis (**G₁₋₂**). Ein kurzes Stück später ist der Gott dann der, der die Nacht für die Unterweltlichen erhellt (**H₄**), eine Passage, die eher aus einem Sonnenhymnus als aus einem Hymnus für einen Kindgott zu stammen scheint. Nur wenige Epitheta später ist er die vollkommene Lotosblüte aus Gold (**H₉**), ein klarer Hinweis auf den kommenden Morgen. Im Abschnitt darauf (**I₁₋₂**) preisen ihn dann wieder die Westlichen (*imntyw*) und die Ruhenden (*htptyw*), d.h. jetzt ist es wieder Nacht, am Ende dieses Abschnittes (**I₅**) wird dann die Morgenbarke (*msktt*) erwähnt. Einige Kolumnen später ist vom Untergang des Gottes im Nun die Rede (**Q₁**) und die Dunkelheit (*kkw*) ist entstanden (**Q₄**). Ganz am Ende des Hymnus geht Kolanthes auf als Schu, um das Land jeden Tag zu erleuchten (**AA₂₋₃**).

Die Hinweise auf Elemente der Mythologie des 9. o.äg. Gaues sind selten. Man hat vielmehr den Eindruck, daß ein heliopolitanischer Text geringfügig für die lokalen Bedürfnisse umgearbeitet wurde. Recht deutlich ist dies in einem der hinteren Abschnitte mit der Erwähnung der heliopolitanischen Heiligtümer *hwt-^c3t* und *hwt-sr* und der Nennung von Heliopolis (*iwnw*) selbst (**X₅₋₈**), in dem am Ende noch Achmim (*ipw*) hinzugefügt ist (**X₁₀**; vgl. auch **AA₆**). Zwei Abschnitte später werden noch einmal das *hwt-^c3t* (von Heliopolis) und die Bas von Heliopolis genannt (**Z₅₋₆**). Auch die Filiation am Anfang des Hymnus, bei der der Gott als Kind der Prächtigen und Mächtigen (*špst wsrt*) und als treffliches Kind des Allherrn bezeichnet wird (**B₁₋₂**),

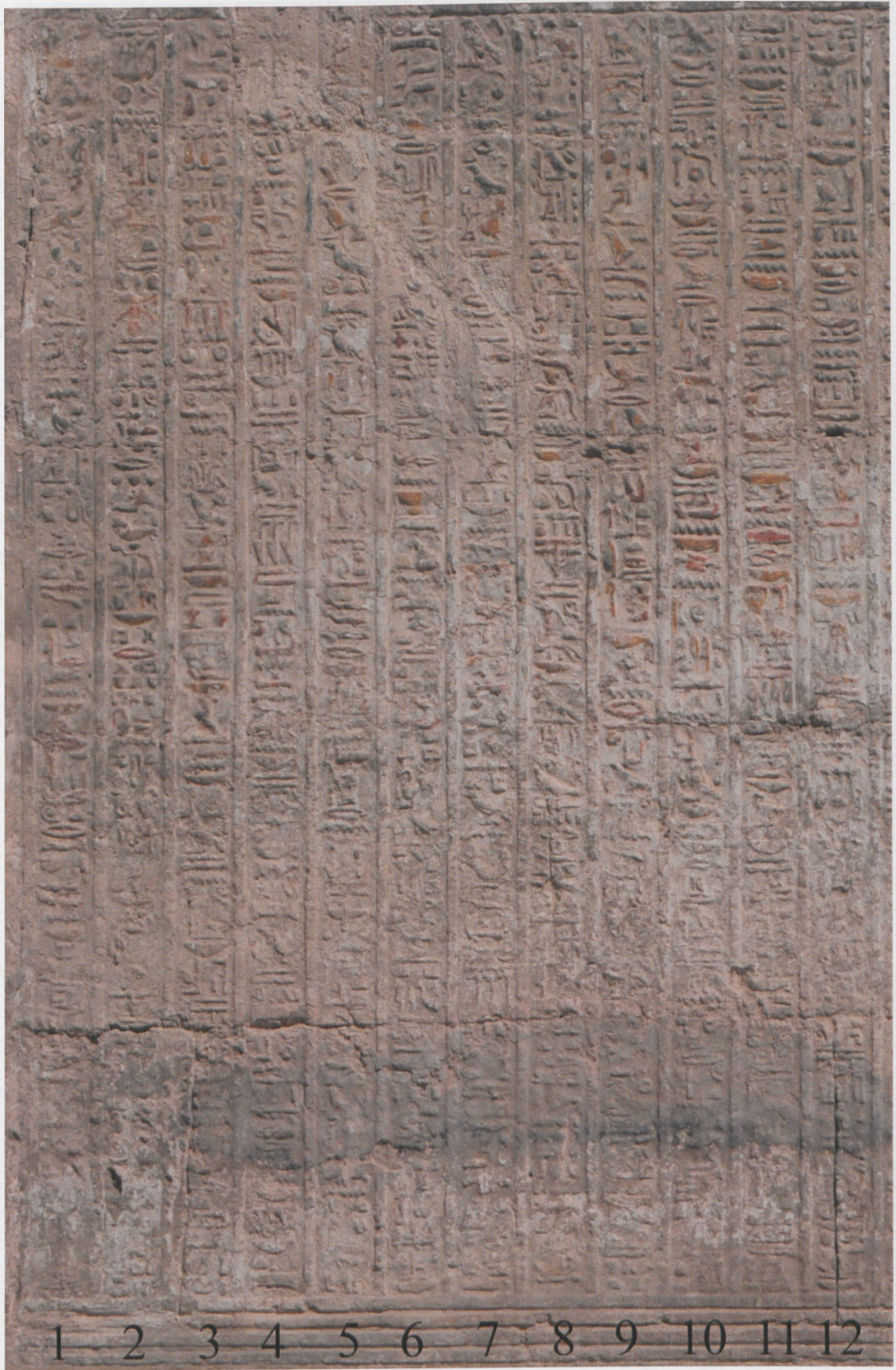
macht – selbst wenn hier noch eine Parallele im Tempel von Athribis existiert – keinen auf die lokalen Verhältnisse zugeschnittenen Eindruck, dies erfolgt erst weit später (**Y**₄), wo Kolanthes das Kind wie sonst auch *sʾ ʾst Wsir*: „Sohn der Isis und des Osiris“ genannt wird.

Eine zweite Frage ist, ob es sich bei dem zu vermutenden Vorlagentext überhaupt um einen Hymnus für einen Kindgott handelt oder um einen Sonnenhymnus, der für die lokalen Zwecke der Verehrung des Kolanthes leicht abgewandelt wurde. Für letzteres könnte sprechen, daß – angesichts der Länge des Textes – die Benennungen des Kolanthes als Kind erstaunlich selten sind⁴⁵.

⁴⁵ Nur *sf šps* (**B**₁, **Z**₃, **AA**₂), *sḏty ikr* (**B**₂) und *hrd šps* (**H**₁). Vgl. zum Thema SANDRI, *Har-pa-chered (Harpokrates)*, 163–164.



Gesamtansicht des Hymnus auf Kolanthes auf der Ostwand des Durchgangsraumes E1 im Tempel von Athribis (Photo: C. Leitz)



Hymnus auf Kolanthes auf der Ostwand des Durchgangsraumes E1 im Tempel von Athribis:
Kolumne 1-12



Hymnus auf Kolanthes auf der Ostwand des Durchgangsraumes E1 im Tempel von Athribis:
Kolumne 13–24

Literaturverzeichnis

- A. BARUCQ, F. DAUMAS, *Hymnes et prières de l'Égypte ancienne*, Paris 1980.
- D. BUDDE, *Das Götterkind im Tempel, in der Stadt und im Weltgebäude. Eine Studie zu drei Kultobjekten der Hathor von Dendera und zur Theologie der Kindgötter im griechisch-römischen Ägypten*. MÄS 55, Darmstadt 2011.
- D. BUDDE, Harpare-pa-chered. Ein ägyptisches Götterkind im Theben der Spätzeit und griechisch-römischen Epoche, in: D. BUDDE, S. SANDRI, U. VERHOEVEN (Hg.), *Kindgötter im Ägypten der griechisch-römischen Zeit. Zeugnisse aus Stadt und Tempel als Spiegel des interkulturellen Kontakts*. OLA 128, Leuven 2003, 16–110.
- D. KURTH, *Einführung ins Ptolemäische. Eine Grammatik mit Zeichenliste und Übungsstücken*, Hützel 2007, 2008.
- C. LEITZ, *Quellentexte zur ägyptischen Religion I. Die Tempelinschriften der griechisch-römischen Zeit*. Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 2, Münster³2009.
- C. LEITZ, D. MENDEL, Y. MASRI, *Der Tempel Ptolemaios XII. Die Inschriften und Reliefs der Opfersäule, des Umgangs und der Sanktuarräume*. Athribis II, Le Caire 2010.
- S. SANDRI, *Har-pa-chered (Harpokrates). Die Genese eines ägyptischen Götterkindes*. OLA 151, Leuven/Paris/Dudley 2006.